

Sportbericht „Jungssport-Abend“ (Spass am Donnerstag)

Durch die angestiegene Teilnehmerzahl hat sich im letzten Jahr eine zunehmende Beliebtheit des unverbindlichen Sportabends am Donnerstag spürbar gemacht. Die Stammtteilnehmer seit 2013 blieben weitestgehend erhalten und neue konnten dazugewonnen werden. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass jeweils genügend Spielbegeisterte zur Mannschaftsbildung für die vorherrschend gespielte Sportart Uni-Hockey zur Verfügung standen.

Der ungezwungene Spass am Spiel, ohne Verpflichtungen einem Verein gegenüber und der Freiheit des Kommen und Gehens, hat sich nach wie vor bewährt. So konnte sich dieser Sportabend bei allen Teilnehmern etablieren und fest in den jeweiligen Kalendern verankern. Durch die Ausübung lediglich einer Sportart, dem Uni-hockey, konnte im Verlauf des Jahres 2014 eine Steigerung des Zusammenspiels und der jeweiligen Fähigkeiten der Spieler festgestellt werden. Damit man jedoch nicht in festgefahrenen Strukturen einrostete, wurden die Mannschaften jeweils mehrfach neu zusammengestellt. Oftmals führten die verschiedensten Teams zu erstaunlichen Ergebnissen. So konnten zum Teil eher schwach zusammengestellte Mannschaften über die spielerisch versierteren obsiegen. So manchmal wurde einer vermeintlichen Überqualifizierung der gegnerischen Mannschaft das eigene Team-Play erfolgreich gegenübergestellt. Die daraus gewonnen Erfahrungen führten bei manch einem zu mehr Vertrauen in die eigenen sportlichen Möglichkeiten und damit letztlich zur Freude an Sport und Spiel. So floss der Schweiß und hitzige Spiele wurden ausgetragen. Durch die angesammelten Erfahrungen konnte man im Verlauf der Zeit feststellen, dass die Spiele zusehends mehr Zeit in Anspruch nahmen und in diesem Rahmen an Qualität gewannen. Es wird denn stets kniffliger, den Gegner in die Knie zu zwingen, schliesslich kennen auch die Torwarte so langsam die Tricks der Top-Scorer.

Nach wie vor setzen sich die Teilnehmer aus allen Altersklassen und Ecken aus der Umgebung zusammen. Es ist bemerkenswert, wie auch die älteren Semester dem 60 - 90 Minuten dauernden Spiel eine sportliche Energie und Einsatz entgegenbringen, welche den jüngeren in nichts nachsteht. Mag die im Rahmen der Spiele abgespielte Musik auch nicht jedermanns Geschmack treffen, so ist sie für manch einen eine willkommene Energiequelle, welche die Eintönigkeit einer stillen Turnhalle überwinden und in einen Ort fließender Energien verwandeln kann. Manchmal wird aus den vorantreibenden Tönen gerade noch die letzte Kraft für das alles entscheidende Tor geschöpft. In manch hitzigen Momenten kommt es gut und gerne auch mal zu kleineren Rempelen, welche jedoch durch Fairness pariert und sofort wieder ausgebügelt werden. So kam es auch das ein oder andere Mal dazu, dass man nach Sport und Spiel noch einen Glühwein im Winter oder ein Bierchen im Sommer zu sich nahm und gemütlich einen Schwatz hielt. Als Ausblick für die Zukunft wünschen wir uns, dass wir so weiterfahren können, damit noch viele blaue Flecken verheilen und wir uns in unserem Spiel mit Freude betätigen können.